

Glaßbrenner, Adolf: Zu faul, daß für's gemeine Wohl (1843)

- 1 Zu faul, daß für's gemeine Wohl
- 2 Er jemals sich bemühte,
- 3 War's Kegelspiel nur, Wurst und Kohl,
- 4 Für die sein Herz erglühete,
- 5 Und dennoch war sein drittes Wort:
- 6 Ich bin ein
- 7 Und dennoch wollt' dieß Menschenschwein
- 8 Freiherr im freien Staate sein!

- 9 Wenn alle Wir als Menschenkind
- 10 Vom Hause »Staub zu Staube« sind,
- 11 Ist Er, der ruht auf diesem Fleck,
- 12 Ein Bastard vom Geschlechte »Dreck.«

(Textopus: Zu faul, daß für's gemeine Wohl. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37015>)